Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 29. Montag, den 9. April 1821.

Berlin, vom 5. April.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats- und Kabinets-Minister, Graf von Bernstorff, sind von Laybach hier eingetroffen.

Augsburg, vom 25. März.

Nach den neuesten, durch außerordentliche Gelegenheit eingegangenen brieflichen Nachrichten, deren Richtigkeit wir jedoch noch nicht verbürgen können, soll der General Frimont alle Positionen der Neapolitaner tournirt und seinen Marsch durch die Abruzzen nach Neapel genommen haben, während der General Stutterheim befehligt ist, seiner Seits gleichfalls dahin vorzurücken.

Darmstadt, vom 23. März.

Der Großherzog von Hessen-Darmstadt hat den Churfürsten von Hessen-Cassel nicht lange überlebt. Jener ist vorige Nacht ebenfalls mit Tode abgegangen. Mehrere Estafetten sind mit dieser Trauernachricht heute Morgen von hier abgegangen.

Maynz, vom 25. März.

Die hiesige Zeitung enthält Folgendes:

„Seit kurzem hat man in Passau unter den Handwerks-Lehrjungen einen geheimen Bund entdeckt, und durch häufige Verhöre endlich herausgebracht, daß die jungen Leute würklich von dem Schwindel ergriffen worden sind, unter sich eine Verbrüderung zu beschwören, sich auf Leben und Tod unter einander in Allem Hülfe zu leisten, wo und was es sey. Ihr eigentlicher Zweck ist nicht bekannt. Doch ist es gewiß, daß sie in der Gruft des ehemaligen Capuciner-Klosters ihre Vereine hielten, den Schwur ablegten und aus einem Todtenschädel trinken mußten. Sie führten, wenigstens einige, sogar Dolche bei sich. Mehr als dreißig wurden entdeckt, verhört, und das Resultat soll, dem Vernehmen nach, seyn, daß man die Sache als einen unverdauten Roman betrachtet. Alles spricht jetzt hier von den schwarzen Brüdern; denn diesen Namen legten sie sich selbst bei."

Vom Main, vom 27. März.

Am 13ten d., als dem Tage nach dem Leichenbegängniß des verewigten Kurfürsten von Hessen, wurde in einem Tagsbefehl der Garnison bekannt gemacht, daß nun die Zöpfe bei der Kurhessischen Armee abgeschafft seyn sollten, Offiziere und Soldaten daher die Kopfhaare so zu tragen haben, wie bei dem preußischen Militair Statt hat. Die Bekanntmachung dieser Ordre hat bei den Militairs viele Freude verursacht. Auch ist den Offizieren und Unteroffizieren angezeigt worden, daß sie hinführo die Stöcke, welche sie, nach althessischem militairischem Gebrauch tragen, ablegen, und bei der Parade und sonst ohne dieselben erscheinen sollen. Man spricht von vielen andern Verbesserungen, die im Werke sind. Die verschiedenen bisher abgesonderten Kassen sollen in eine allgemeine Staatskasse vereinigt werden, in welche dann alle öffentliche Einnahmen fließen, und aus der alle Ausgaben für den Staatshaushalt bestritten werden sollen. Bisher war in Kassel eine besondere Kammerkasse, Kriegskasse, Kabinetskasse mit abgesonderten Verwaltungen.

Von Main, vom 30. März.

Es scheint im Plane zu seyn, die kurhessischen Offiziere auch rücksichtlich ihres Gehalts mit den preußischen gleich zustellen Bisher war dieser geringer. Der Adel soll nach der Absicht des neuen Regenten auf keine besondere Vergünstigungen bei der Besetzung der Offizierstellen Anspruch machen, auch keiner zum Offizier avanciren, ohne bestandenes Examen, wie im Preußischen. Nach einer andern Verfügung erhalten diejenigen Militairs, welche die letzten Feldzüge gegen Frankreich mitgemacht haben, Medaillen, die sie an einem Band im Knopfloche tragen. Diese Medaillen sollen von den durch die Hessen in Frankreich erbeuteten Kanonen gegossen werden. Den durch Wunden im Kriege zum Dienste untauglich gewordenen Soldaten, die bisher eine monatliche Pension von einem Thaler genossen, ist eine Pensionszulage von 5 Thalern monatlich verwilligt worden.

so daß jeder dieser Militairs von nun an statt der bisherigen Pension von einem Thaler, jeden Monat sechs Thaler aus der Kriegskasse zu ziehen hat. Zur Remonte der Pferde bei der Kavallerie sind 200 Pferde aufgekauft worden. Es ist eine Kommission niedergesetzt worden, welche mit der Entwerfung eines Plans zu einer neuen Organisation des Schatzes beauftragt ist.

Frankfurt a. M., vom 26. März.

Nach Briefen aus Paris war man dort in äußerster Spannung, und man sah einem baldigen Ministerial-Wechsel entgegen.

Wien, vom 22. März.

Dem Vernehmen nach ist, in Folge der außerordentlichen Ereignisse in Piemont, wodurch die Ruhe der anstoßenden Oesterreichisch Italienischen Staaten gefährdet werden könnte, der Befehl zu einer Mobil-Machung von 60000 Mann ergangen.

Auch Se. Majestät, der Kaiser von Rußland, läßt seine an der Gallizischen Gränze stehende Armee so bald und so schnell als möglich nach Italien aufbrechen. Diese Armee dürfte wohl aus 80000 Mann schöner Truppen bestehen; sie wird gegenwärtig von dem General, Grafen von Wittgenstein, commandirt, dessen General Staab der General Kiselef als Chef vorsteht.

Wien, vom 23. März.

Heute traf ein Kourier mit der Nachricht aus Laibach ein, daß die Neapolitanische Festung Gaeta sich an die Oestreichschen Truppen ergeben habe. (St. Zt.)

Wien, vom 24. März.

Briefe aus Florenz melden, der König Ferdinand gedenke nächstens in Begleitung des Fürsten Ruffo von Florenz über Rom nach seinen Staaten zurückzukehren, wobei vermuthlich eine Amnestie publicirt werden dürfte.

Wien, vom 30. März.

Den neuesten Nachrichten aus Mayland vom 23. d. M. zufolge, scheint der Aufruhr in Piemont wenig Fortgang zu haben, und vielleicht von seinem Ende nicht weit entfernt zu seyn. Der Sitz desselben ist auf Turin und Alessandria beschränkt. In Turin behaupten die aufrührischen Truppen die Citadelle, und in Alessandria haust eine eigene Regierungs-Junta, welche sich der revolutionairen Regierung von Turin nicht fügt. Der Prinz von Carignan hat bereits die Regentschaft niederlegen wollen, hat sich jedoch bewegen lassen, dieselbe noch zu führen, um zu verhindern, daß die Hauptstadt nicht der Anarchie Preis gegeben werde.

Im Genuesischen herrscht nicht nur die vollkommenste Ruhe, sondern die Anhänglichkeit an den König, welcher diesem Lande seit dessen Vereinigung die größten Wohlthaten zufließen ließ, spricht sich laut aus.

Graf Bubna hat zur Beobachtung der Piemonteser, 20,000 Mann bei Pavia versammelt. — Die heranrückende Russische Armee, unter den Generalen Sacken und Yermoloff besteht aus 80,000 Mann, mit 10,000 Reitern, 3,000 Kosaken und 300 Kanonen.

Laybach, vom 20. März.

Directen Nachrichten aus Genua vom 15ten d. M. zufolge, hatte die dortige Besatzung, so wie das Volk, bisher keinen Theil an der Revolution genommen.

In Alessandria hat sich eine eigene, aus einigen Offiziers, einem Advocaten und einem Arzte zusammengesetzte Regierungs-Junta gebildet, welche den Befehl aus Turin bis jetzt keine Folge leistet.

Laybach, vom 21. März.

Gleich nach Ankunft der Nachricht von den empörenden Auftritten, die sich in Piemont ereignet haben, traten die beiden Kaiser zusammen, um sich über die Mittel zu besprechen, diesen neuen, die Ruhe Italiens und die gesetzmäßige, gesellschaftliche Ordnung bedrohenden Gefahren mit Kraft zu begegnen. Dem heiligen Zwecke der hohen Verbündeten gemäß, unter keiner Bedingung das Werk der Meuterei und der Empörung anzuerkennen, sondern dasselbe mit aller Macht zu bekämpfen, beschlossen beide Kaiser, dem immer mehr steigenden Frevel mit dem größten Nachdrucke entgegen zu treten. Ansehnliche Verstärkungen eilen von Seiten Oesterreichs nach Italien. Der Kaiser von Rußland gab sogleich den Befehl zum Aufbruche eines Rußischen Heeres von 80000 Mann, das sich in Volhynien befindet und welches über Ungarn sogleich den Weg nach Italien antreten soll. Der General Jermolow, der sich einen ausgezeichneten Ruhm erworben, soll diese Armee anführen. Zugleich hat der Kaiser den Heeres-Abtheilungen, die weiter rückwärts stehen, befohlen, die Stelle des Volhynischen Armee Corps einzunehmen. Sogar die Garde-Regimenter haben Befehl zum Ausbruch erhalten, und sollen fürs erste sich nach Witepsk begeben. Diese schnellen, hochherzigen, energischen Beschlüsse beweisen die innige Verbindung der hohen Mächte, und werden ihre Würkung weder in der Meinung noch in der That verfehlen. Wenn die Gefahren, die in der verhängnißvollen Zeit das Heiligste bedrohen, groß sind, so sind es nicht minder die moralischen und physischen Kräfte, welche ihnen die Spitze bieten können und bieten werden.

Rom, vom 14. März.

Vor einigen Tagen ist im Concilio beschlossen, das Copernicanische System anzunehmen, und das Verbot der Schriften aufzuheben, welche die Sonne ins Centrum setzen.

Mayland, vom 17. März.

Vorgestern und gestern rückten hier verschiedene Truppen, unter andern eine Division des Husaren-Regiments Erzherzog Palatinus, zur Verstärkung der Besatzung ein. Sie wurden sämmtlich von dem Erzherzog Vicekönig und dem General Bubna gemustert.

Die Besorgnisse, in welchen wir am 14ten dieses schwebten, haben sich seitdem zum größten Theile, wenn auch nicht ganz, verloren. Daß der König von Sardinien es vorgezogen, die Regierung lieber freiwillig niederzulegen, als diejenige Regierungs Form, die man ihm aufdringen wollte, anzunehmen, unterliegt wohl keinem Zweifel mehr; von Vielen wird der Ausgang der Angelegenheiten in Piemont noch als ungewiß und unentschieden angesehen. Auch heißt es, daß die aufgestandenen Partheien unter sich selbst und in ihrem Begehr uneins wären.

Mayland, vom 19. März.

Hauptquartier Ceprano, (Stadt im Königreich Neapel, die während des Kriegs im Jahre 1815 von dem Neapolitanischen General Mannes in Brand gesteckt ward) vom 17. März.

Die Oesterreichische Armee ist im vollen Marsch auf Neapel. Die Haupt Colonne traf am 16ten in Frosinone und deren Avant-Garde in Ceprano ein. Eine Seiten-Colonne war schon am 15ten in Sora, wo sie nur leichten Widerstand gefunden hatte. In den Abruzzos

sind vier Bataillons mit einer Batterie unter dem Obersten Neugebauer zu Aquila stehen geblieben; der Rest des dortigen Corps ist am 16ten über Sulmona gezogen, um sich bei Venafro mit dem Haupt-Corps zu vereinigen.

Das Corps von Pepe ist ganz aufgelöset. Diese Nachricht hat in Neapel die größte Bestürzung verbreitet. Ein Theil des Parlements will sich nach Sicilien einschiffen. Ein vom Herzog von Calabrien abgesandter General ist durch Rom nach Florenz gegangen, um mit dem Könige zu unterhandeln.

Turin, vom 16. März.

Heute lief die Nachricht ein, daß Savoyen dem in Piemont eingeleiteten Aufstande beigetreten ist.

Turin, vom 17. März.

Der Regent, Prinz von Savoyen-Carignan, hat, im Beiseyn der provisorischen Junta, der Spanischen Constitution den Eid geleistet.

Unsre Stadt ist ruhig. Man beschäftigt sich jetzt mit der Bildung unsrer Bürgergarde.

Zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist der Marquis von Breme ernannt worden. Es ist derselbe, der vor der Französischen Restauration Minister des Innern zu Mayland war.

Wir wissen hier nichts von dem Zustande der Oesterreichischen und Neapolitanischen Armeen. Alle Depeschen, welche von daher hier durch kommen, werden genau untersucht.

Die Oesterreicher haben die Brücke, welche von Tesin nach Buffaloro führt, auf den Gränzen von Piemont und Mayland, abgetragen.

Das Individuum, welches am 13ten dieses in das Zimmer des Prinzen von Carignan trat und ihn im Namen des vor seinem Pallaste versammelten Volks aufforderte, die Spanische Verfassung zu proclamiren, ist ein Arzt, Namens Criveki, welcher im Jahre 1814 Bonaparten seine Dienste anbot.

Wie es heißt, ist zu Genua die Flagge der alten Genuesischen Republik aufgepflanzt.

Neapel, vom 9. März.

„Manifest. Die gegenwärtigen Kriegsumstände machen meine Gegenwart bei dem Heere nothwendig. Ich begebe mich zu dem elben und werde mehre Reisen dahin machen, indem mein Aufenthalt zwischen dem Lager und der Hauptstadt wechseln wird, um zugleich die mannichfaltigen Staatsgeschäfte nicht unbesorgt zu lassen. Während meiner Abwesenheit bleibt mein Gemüth ruhig, da ich, was mir in der Welt am theuersten ist, meine geliebte Familie, unter Euch lasse. Ich vertraue auf die mir beständig wiederfahrne Liebes-Erweisung des Volkes dieser Hauptstadt, und auf das beste Verhalten und den Eifer der braven National-Garde, die mir auch das Mittel geliehen hat, die Linien-Truppen zur Vertheidigung der Nation disponibel machen zu können. Mein Vertrauen auf die Nea olitaner ist ohne Gränzen, wie ich gleicherweise und mit Freuden die Gränzenlosigkeit ihres Vertrauens zu mir sehe. Dieses wechselseitige Gefühl wird sich gewiß gerechtfertiget sehen. Neapel den 7. März 1821. Franz, Regent."

„Der Prinz Regent an das Volk Beider Sizilien. Ein nicht gereitzter Feind bedrohet die Unabhängigkeit der Nation und des Thrones. Er verlangt, daß wir selbst in die Vernichtung unserer Freiheiten willigen, und läßt uns keine andere Wahl als zwischen der Unterwerfung und dem Kriege. Völker Beider Sizilien! Diese Wahl kann nicht zweifelhaft seyn für eine Nation, die nicht auf ihre Würde verzichtet hat und welche die Gerechtigkeit ihrer Rechte kennt. Das edle Feuer, welches Ihr zeigt, um eine so ehrenvolle Sache zu behaupten, giebt mir das selige Vorgefühl, daß Gott unsere Unschuld schützen und unsere Anstrengungen segnen wird. Ich habe alle meine Sorge darauf verwandt, die Mittel zu unserer Vertheidigung zu bereiten. Ein zahlreiches Heer ist an den Gränzen; neue Schaaren stoßen jeden Tag aus dem Inneren des Reiches hinzu; alle Klassen der Nation wetteifern, zur Vertheidigung des Vaterlandes herbei zu eilen. Wenn das Vertrauen in die eigenen Kräfte sicheren Grund des Erfolges hergiebt, so kann es weder ein größeres noch allgemeineres Vertrauen als hier geben. Eintracht und Beharrlichkeit sind die Tugenden, welche ich in allen möglichen Wechsel-Fällen des Krieges und des Glückes Euch empfehle. Trotzet mit Muth jeder Gefahr und jeder Beschwerlichkeit, und Ihr werdet die Gefahren sich vermindern sehen. Denkt, daß eine Nation, die für die Vertheidigung ihres Landes und ihrer Unabhängigkeit kämpft, unüberwindlich ist. Ich werde stets unter Euch seyn, alle Eure Gefahren theilen, indem ich, wie Ihr, mir schmeichle, daß wir durch dieses ehrenvolle Verhalten dem wahren ursprünglichen Willen des Königes, meines Durchl. Vaters Genüge leisten. Wenn wir unumgängliche Pflichten erfüllen, können wir gewiß seyn, den Beifall der Menschen und den Schutz des Himmels zu erlangen. Neapel den 7. März 1821. Franz, Regent."

Neapel, vom 14. März.

Am 12ten dieses hatte sich das Parlement in geheimen Ausschuß versammelt und es fielen lebhafte Debatten vor. Endlich wurden zwei Adressen, eine an den König und eine an den Prinzen-Regenten beschlossen. In der ersten heißt es: „das Parlement habe in Allem was bisher geschehen, nach dem ausdrücklichen Willen des Königs, zu handeln geglaubt; sollte es sich hierin geirrt haben, so werde es dem, was Se. Maj. zum Besten der Nation beschließen möchte, keinen Widerstand leisten und sey bereit, zu gehorchen. In der Adresse an den Regenten wird dieser gebeten, als Vermittler und Versöhner zwischen dem Könige und der Nation aufzutreten. Wahrscheinlich wird von diesen Schritten ein Waffenstillstand die Folge seyn, und während desselben über die Ausgleichung unterhandelt, bis zum Abschluß aber von dem Gange der Unterhandlungen nichts bekannt werden.

Marseille, vom 19. März.

Durch ein Französisches Schiff, welches hier von Tunis angekommen ist, erfahren wir, daß am 7ten, 8ten und 9ten Februar heftige Stürme im Mittelländischen Meere gewüthet haben. Eine große Anzahl Schiffe von verschiedenen Nationen und von der Tunesischen Escadre, die aus 10 Schiffen bestand, ist in diesem Sturme verunglückt.

Paris, vom 24. März.

Das Journal des Debats giebt ein Schreiben von Neapel vom 8 März, wovon nachstehendes der Haupt-Inhalt: Niemand zahlt und es ist nichts zu verkaufen. Die Bank zahlte einige Tage gar nicht, jetzt zahlt sie aber nur während einiger Stunden und bis zu bestimmten Summen. Die Callabrischen Freiwilligen tragen einen rothen Schild mit einem Todtenkopf auf der Brust.

Literarische Anzeige.

Predigten über freye Texte
auf
alle Festtage des evangelischen Kirchenjahres
von Böckel, (Prof. zu Greifswald.)

Um den Ankauf dieser Predigten zu erleichtern, wird eine Subscription darauf eröffnet und finden für die Herrn Subscribenten folgende Preise statt:

Ein Exemplar auf weißen Druckpapier 1 Rt.
" " auf Postpapier 1 Rt. 12 Gr.

Der nachherige Verkaufspreiß wird bedeutend erhöht.

Greifswald. W. Kunicke,
Universitäts-Buchdrucker.

Wir nehmen Subscription hierauf an.
Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Theater Anzeige.

Freitag den 13ten April
wird zum Besten der Unterzeichneten aufgeführt:
Das Gut Sternberg.
Lustspiel in 4 Akten von Frau v. Weißenthurn.
Vorher:
Der Monolog aus der Jungfrau v. Orleans,
begleitet mit 4 Violoncello's.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Ein verehrungswürdiges Publikum zu dieser Benefiz-Vorstellung ergebenst einzuladen. Henriette Gerst.

Anzeigen.

Ich wohne jetzt in der Baumstraße Nr. 998 in der Belle-Etage. — Noch kann ich einige Stunden in- und außer dem Hause mit Unterricht in Musik (hauptsächlich im Klavierspiel, Generalbaß und der Composition), ferner in der Mathematik und den üblichern alten und neuen Sprachen besetzen. Jungen Leuten, welche sich im französischen Styl vervollkommnen möchten, dürfte ich genügen. Zu einem, meiner Erziehung anvertrauten, artigen Knaben wünschte ich noch einen zu gleichem Zwecke zu erhalten. Auch kann ich ein paar Pensionärs annehmen, welche das hiesige Gymnasium besuchen und außer dem öffentlichen noch Privatunterricht wünschen. D. Grosse.

Englische Patent Baumwolle zum Nähen und Stricken, sehr schön gearbeitete Geldbörsen, Tabackstaschen und mehrere dergleichen Sachen; ferner alle Sorten Damen- und Kinderschuhe in Zeug, Seide und Korduan, bey Johanna Seiffert,
große Dohmstraße No. 675.

In meine Materialhandlung findet ein Jüngling, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling eine Stelle. Stettin den 2. April 1821.
Johann Friedr. Lebrenz.

Mein Mode-Waarenlager

ist mit allen dahin gehörenden, in der letzten Frankfurter Messe von mir selbst gewählten Waaren vollständig assortirt, und kann ich sehr billige Preise stellen.

Sparterie- und Strohhüthe
neuester Form, habe eine bedeutende Parthie zu wohlfeilen Preisen erhalten.

Feine Manns-Hüthe
in neuester Façon erwarte ich mit Anfang des Monats April d. J. und werde ich meine jetzt noch vorräthigen Hüthe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen. J. F. Fischer senior,
Kohlmarkt No. 429.

Vom 3ten April ab, wohne ich in der Frauenstraße bey dem Seifenfabrikant Herrn Zehme No. 876.
Bomberg, Medizinal-Assessor.

Da ich seit dem Absterben meines Ehemannes dessen Metier als Maler durch einen sehr geschickten Gehülfen fortsetze; so ersuche ich alle resp. Herrschaften, das bisher meinem verstorbenen Ehemann geschenkte Zutrauen auf mich als dessen Wittwe zu übertragen, wogegen ich bemüht seyn werde, dafür zu sorgen, durch prompte, billige und gute Arbeit, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Alt-Damm den 3ten April 1821.
Die Maler-Wittwe Sachse.

Todesanzeige.

Das heute Morgen um 8½ Uhr, nach einem kurzen Krankenlager, im 61sten Jahre erfolgte Ableben meines Mannes, des Kaufmann C. F. Duncker hieselbst, mache ich, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, hierdurch ergebenst bekannt. Anclam den 5ten April 1821.
Maria Wilhelmine verwittwete Duncker,
geb. Engelbrecht.

Bekanntmachung.

Der Ankauf der Remontepferde für die Kavallerie-Regimenter und Artillerie auf besonders dazu angesetzten Märkten, durch Kommissarien des Königl. Kriegs-Ministerii, hat seit mehreren Jahren in Preußen und Litthauen und in dem vergangenen Jahre in den Marken Pommern und Sachsen mit gutem Erfolge statt gefunden.

Dieses Verfahren beabsichtiget den Bedarf an brauchbaren Pferden für die Armee im Einlande zu sichern, und vortheilhaft auf die einländische Pferdezucht zu würken und ist in dieser Hinsicht von dem Königlichen Krieges-Ministerio beschlossen worden, diese Ankäufe von Remontepferden in besagten Provinzen und zwar auf besonders anzusetzenden Märkten, welche im Juny d. J. beginnen, in diesem Jahre fortsetzen zu lassen.

Die Pferdemärkte werden in Vorpommern und Neuvorpommern abgehalten und werden die Commissarien angewiesen werden, nur von Eingebohrenen des Landes und nicht von auswärtigen Pferdehändlern zu kaufen,

wenn erstere geschonte Pferde über Vier Jahr alt, von der verlangten Größe und den geforderten Eigenschaften zum Verkauf stellen. Auf den Ankauf dieser Gattung von Pferden über 4 Jahr wird zunächst Bedacht genommen werden; doch werden auch dreijährige Pferde von vorzüglichem Bau, der verlangten Größe und guter Race auf den erwähnten Märkten angekauft werden.

Der Kaufpreis beruhet auf freiwilliges Abkommen und wird auf den Märkten, wegen welcher eine nähere Bekanntmachung vorbehalten ist, baare Zahlung sogleich erfolgen.

Indem ich dies vorläufig bekannt mache, fordere ich die Einwohner Pommerns auf, die Pferde, welche sich zum Verkauf auf besagten Märkten zur Remonte für die Kavallerie und Artillerie eigenen, bis zu den bevorstehenden Märkten zu schonen und auf den erwähnten Märkten den Commissarien des Königlichen Krieges-Ministerii zum Kauf zu stellen.

Stettin den 23sten März 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Publikandum.

Alle Beschädigungen der Bäume und Gesträuche in den Alleen und Anlagen vor dem Berliner und Anklamer Thor, so wie das unschickliche Beschreiben und Beschnitzeln der vorhandenen Tische und Bänke, desgleichen das Abpflücken der Blumen und Blüthen und alle Beunruhigungen der auf dem dortigen Teich befindlichen Schwäne, werden hierdurch wiederholt verboten. Außerdem werden diese Gegenstände dem Schutze jedes Gutdenkenden dringend empfohlen, von bemerktem Frevel aber wird Anzeige erwartet. Sämmtliche Besitzer von Hunden werden zugleich aufgefordert, diese von den Schwänen entfernt zu halten, und das Apportiren derselben aus dem Wasser, welches den Schwänen nachtheilig werden kann, zu unterlassen. Stettin den 3ten April 1821.

Königlicher Polizei-Director.

Stolle.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Gollnisch und dessen Handlung, unter der Firma Voigt und Gollnisch, eröffnete Concurs ist, mit Einwilligung der sich gemeldeten Gläubiger wieder aufgehoben worden; welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Stettin den 30sten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Zum nothwendigen Verkauf des am Berlinerthor hinter der holländischen Windmühle sub No. 1184 belegenen, zum Nachlaß des Kanzley-Direktors Loillot, gehörigen Hauses, welches zu 3500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 3519 Rthlr., ausgemittelt worden, ist ein neuer Bietungstermin auf den 26sten April d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Ein Theil der dem Königl. Marien-Stift hieselbst bey der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse von Klein-Reinckendorf als Abfindung zugefallenen Ländereyen soll in Gemäßheit der Bestimmung Eines hohen Ministerii für die Geistlichen Schul- und Medicinal-Angelegenheiten in nachstehenden einzelnen Parcelen an den Meistbietenden entweder verkauft oder vererbpachtet werden. Nehmlich:

sechs Parcelen jede zu	6 M. M.		
drey " " "	12 " "	161	□R.
eine " "	12 " "	162	"
drey " " "	66 " "	39	"
eine " "	56 " "	153	"
eine " "	47 " "	137	"
eine " "	47 " "	7	"
eine " "	71 " "	126	"
und eine " "	67 " "	29	"

Hiezu ist der Termin von den unterzeichneten Kommissarien auf den fünften May d. J. Vormittags um 9 Uhr im Schulzenhause zu Klein-Reinckendorf angesetzt. Kauf- oder Erbpachtlustige werden daher hiemit eingeladen, in gedachtem Termin zu erscheinen und ihre Gebote zu thun. Die zu verkaufenden oder zu vererbpachtende Ländereyen liegen eine kleine halbe Meile von Stettin und ohnweit der Oder, sie sind theils vorzüglicher, theils guter Qualität. Die Bedingungen des Verkaufs- oder der Vererbpachtung, bey welchen nicht der Kanon, sondern das Erbstandsgeld licitirt wird, werden im Termin selbst bekannt gemacht werden, auch sind solche in der Registratur des Königl. Marien Stifts, im Stifts-Gebäude an der Ecke des weißen Paradeplatzes und der kleinen Dohmstraße No. 775 einzusehen.

Stettin am 4ten April 1821.

Hahn, Regierungsrath. Hartwig, Justizrath.

Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

In der Licitation der dem Königl. Marien-Stift hieselbst bey der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse von Hohenzahden zugefallenen Ländereyen vom 7ten October pr. sind die Gebote auf einen Theil derselben nicht annehmlich ausgefallen, und daher eine nochmalige Licitation nachbemerkter Parcelen, als:

B. von	113	Morg.	58	□R.
C. "	87	"	156	"
D. "	78	"	69	"
E. "	44	"	91	"
und G. "	31	"	166	"

zum Verkauf oder zur Vererbpachtung höheren Orts beschlossen, und zu dem Ende der Licitations Termin von den unterzeichneten Kommissarien auf den zwölften May d. J. Morgens um 9 Uhr zu Hohenzahden im Schulzenhause festgesetzt, zu welchem Kauf- oder Erbpachtlustige hiemit eingeladen werden. Das Dorf Hohenzahden ist eine Meile von Stettin an der Oder belegen, die zu verkaufenden oder zu vererbpachtenden Ländereien sind theils vorzüglicher, theils guter Qualität. Die Bedingungen des Verkaufs oder der Vererbpachtung, bey welchem nicht der Kanon, sondern das Erbstandsgeld licitirt wird, sind in der Registratur des Marien-Stifts

im Marien-Stifts-Gebäude an der Ecke des weißen Paradeplatzes und der kleinen Dohmstraße hieselbst No. 775 einzusehen, und werden solche auch im Termin bekannt gemacht werden. Stettin am 4ten April 1821.

Hahn, Regierungsrath. Hartwig, Justizrath.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Auf den Grund der öffentlichen Bekanntmachung unserer resp. Schwester und Schwägerin, des Fräulein von der Osten,

haben wir auf den 5ten May c. zu Stettin auf dem Landhause, Nachmittags um 4 Uhr, einen Termin angesetzt,

und laden dazu alle diejenigen vor, welche unserer Mandantin Capital und Interessen schuldig sind, so wie wir denn auch alle diejenigen auffordern, welche Ansprüche an dieselbe, sey es nun auf Schuld-Verschreibungen, Verpfändung von Documenten, oder durch Verbürgung, haben möchten, sich an diesem Tage gleichmäßig einzufinden, und alle in Händen habende Papiere und Documente, vermittelst welchen sie ihre Forderungen begründen wollen, mit zur Stelle zu bringen, damit wir nicht allein von dem Inhalt, und dem Umfange der Schuld selbst, Kenntniß erhalten, sondern uns auch über die Verbindlichkeit zur Zahlung erklären können. — Sollten übrigens die uns unbekannten Inhaber mehrerer fehlenden Documente, solche nicht präsentiren, so werden wir uns veranlaßt sehen, diese auf dem gesetzlichen Wege amortisiren zu lassen. Stettin den 6ten April 1821.

Der Hauptmann v. d. Osten, und der Landschafts-Director v. Krause.

Wiesenverpachtung.

Die im Messenthinschen Bruchrevier belegenen Kämmereywiesen, als: auf dem Kölpin, großen und kleinen Korf-, Radun- und Schmalwerder, sollen auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden, zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 26sten d. M., Vormittag 9 Uhr, im Forsthause in Messenthin angesetzt wird. Stettin den 4. April 1821. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Edictal-Citation.

Der Schmiedegesell Christian Friedrich Grapentin, ein Sohn des hiesigen längst verstorbenen Bürger und Baumann Martin Friedrich Grapentin und dessen Ehefrau, Eve Elisabeth gebohrne Hackern, ist vor ohngefähr 20 Jahr auf die Wanderschaft gegangen, soll vor etwa 15 Jahr von Braunschweig schon krank fortgebracht seyn, von welcher Zeit an keine Nachrichten über seinem Leben und Aufenthalt zu erhalten gewesen. Auf den Antrag des Curators des Verschollenen, Schuhmachermeister Reichert und seiner sich hier gemeldeten Geschwister, wird der Schmiedegesell Christian Friedrich Grapentin, so wie seine noch unbekannte Erben, vorgeladen sich noch vor, spätestens aber in Termino den 14ten Januar 1822 hieselbst persönlich oder schriftlich bey unterschriebenem Gericht zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Im Fall des Ausbleibens des Schmiedegesellen Christian Friedrich Grapentin wird derselbe für todt erklärt und sein hier in Deposito befindliches in der Königl. Banque bestätigtes Vermögen von 120 Rthlr. seinen nächsten Verwandten ausgezahlt werden. Gegeben Jarmen in Vorpommern den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Kuhpächter Christian Völtz zu Jassow und dessen jetzige Ehefrau Marie Elisabeth, geborne Brüsewitz, gewesene Schäferwittwe Hasse, haben vor Einschreitung ihrer Ehe die Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 12ten März 1821.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Jassow.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Bolle auf der Lübschen Mühle bei Stettin, beabsichtiget, auf dem ihm eigenthümlich zugehörigen Kamp Landes, etwa hundert Schritte von seiner Wassermühle entfernt, eine Bock-Windmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810, wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, welche ein Widerspruchsrecht gegen diese Mühlen-Anlage zu haben glauben, aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 8 Wochen sub pœna præclusi, bei der unterschriebenen Kreis-Behörde anzubringen. Stettin den 24sten März 1821.

Königl. Preuß. Landräthliches Officium Randowschen Kreises.

Warnungs-Anzeige.

Ein hiesiger Einwohner ist wegen verübter thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Abgeordneten seiner Obrigkeit mit einer zweymonatlichen Gefängnißstrafe belegt, und in die Untersuchungskosten verurtheilt worden. Swinemünde den 26sten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf Königl. Gebäude und Grundstücke.

Auf Befehl der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin sollen die jetzt entbehrlichen Accisegebäude zu Pyritz, und zwar:

1) das Thor-Einnehmerhaus am Stettiner Thor, von Fachwerk erbaut, eine Etage hoch, worin sich außer dem Fluhr, eine Stube, eine Kammer und eine Küche befindet, nebst Stallung, wie auch Hof und Gartenraum von 8 []Ruthen, taxirt auf 266 Rthlr. Preuß Cour.,
2) das Thor-Einnehmerhaus am Bahner Thore, von einer Etage, vorne massiv, enthält eine Stube, Kammer, Küche und Fluhr, nebst Hofraum und einem Garten, zusammen von 13 []Ruthen, theils mit Dielen, theils mit Strauchzaun bewährt incl. Bäume, auf 220 Rthlr. taxirt,
3) das Thor-Einnehmerhaus am Wallthor, von einer Etage, hinten massiv, enthält eine Stube, Kammer, Kochvorgelege, etwas Fluhr und Stallung, nebst einem kleinen Garten von 6 []Ruthen, taxirt auf 130 Rthlr.,
4) das Mühlenwaagemeisterhaus, von 2 Etagen, enthält, da die zweite Etage nur als Bodenraum benutzt wird, eine Stube, eine Kammer, eine Küche, Fluhr, nebst Stallung; hierzu gehört auch ein Garten von 24 []Ruthen, welcher mit einem 40 Fuß langen und 5 Fuß hohen Dielenzaun bewährt ist, taxirt auf 299 Rthlr., und endlich
5) das Mühlenwaagegebäude, zwischen der Stadt- und Thurmmauer des Bahner Thores errichtet, nebst

der Walle, Winde, Sackträger und Laufsteine, und außerdem noch folgende Utensilien:

a) die Waagebalken und Waageschaalen nebst Ketten, b) 11 halbe Centnergewichte, c) 2 Viertel-Centnergewicht, d) 1 Zwölf-Pfundstück, e) 1 Acht-Pfundstück, f) 1 Fünf-Pfundstück, g) ein Drey-Pfundstück, h) 1 Zwey-Pfundstück i) 1 Ein-Pfundstück, sämmtlich von Gußeisen, k) ein alter Kasten mit Bänder-Ueberwurf und Vorhängeschloß, alles zusammen auf 85 Rthlr. 18 Gr. abgeschätzt,

zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden, wozu ein Termin auf den 27sten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Steueramtsstube zu Pyritz angesetzt wird, in welchem Kauflustige ihr Gebot persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte anzugeben, jedoch erst nach erfolgter Genehmigung der obengenannten hohen Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die näheren Verkaufsbedingungen sind auf dem Steueramte zu Pyritz jeder Zeit einzusehen. Stargard den 31. März 1821.

Die Königl. Obersteuer-Inspection.
Stael v. Holstein.

Zu verpachten.

Der Kirchenacker im Dorfe Daber soll auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige sich den 16ten April c. auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst, Vormittags 10 Uhr, einzufinden haben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 725 Rollen beschädigte rothe Juchten, für Rechnung dessen, den es angeht, einen Termin auf den 18ten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem zweiten Boden des Palenius-schen Speichers No. 50 der Speicherstraße angesetzet, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 2. April 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Verkauf von Staatspapieren.

Dem mir ertheilten Auftrage zufolge werde ich am 11ten April dieses Jahres, Vormittag um 11 Uhr, die Churmärksche Obligation Litt. O. No. 14674 über 1000 Rthlr. nebst 5 Zinsscheinen vom 1sten November 1811 bis 1sten May 1818, in dem Terminszimmer des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hierdurch zur Wissenschaft des Publikums bringe. Stettin den 22. März 1821.

Zitelmann 2., Kriminalrath.

Auction über
40 Säcke Kümmel,
20 Säcke Anis,
30 Fässer Smirna-Rosinen,
Dienstag den 10ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 45 am Heumarkt.

Dienstag den 10ten April, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Speicher No. 61 (b) 100 Säcke ostind. Reis, durch den Mäckler Herrn Homann, meistbietend verkauft werden.

Auction über 20 Tonnen braunen Berger Thran und circa 5 Stk. neuen Höckerfisch am Mittwoch den 11ten dieses, Nachmittag 2 Uhr, an der Heringsbrücke bey dem Seilhausmann Fischer.

Auction über 26 halbe Kisten neue Messina-Apfelsinen am Mittwoch den 11ten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, im Hause No. 361 in der Breitenstraße.

Am 11ten April d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Bollenstraße unter No. 787 gelegenen Hause, mehreres Silber, Porcelain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Frauenkleidungsstücke, Leibwäsche, Betten, einen ansehnlichen Vorrath von Leinenzeug, verschiedene vollständige Tischgedecke, allerley Meubles und Hausgeräth, eine Halb-Chaise und zwey Pferdegeschirre, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 23sten März 1821. Dieckhoff.

Sonnabend den 14ten April, Nachmittags um 2½ Uhr, soll in der Oderstraße No. 7 im Speicher eine Partie Buxbaumholz an den Meistbietenden durch den Mäckler Herrn Wellmann verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Ich biete 25 Faden eichen Klobenholz zu 5⅞ Rthlr. Cour. per Faden, in getheilten Partheyen, zum Verkauf an; die Zahlung dafür will ich in Kornbranntwein annehmen. Hierauf Reflectirende gelieben sich desfalls bey mir zu melden. Joh. Gottlob Walter.

Besten rothen und weißen Kleesaamen, so wie neuen Rigaer Säe-Leinsaamen und sehr schönen Isländ. Breitfisch billigst bey F. W. Fraude,
Breitestraße No. 361.

Frische Butter in kleinen und großen Fässern, billigst bey F. W. Augustin & Comp.,
Beutlerstraße No. 56.

Besten neuen Rigaer und Windauer Leinsaamen, so wie alle Sorten Hering, Hanf und Flachs billigst bey
Simon & Comp., Heumarkt No. 28.

Neuen Rigaer Säe-Leinsaamen, desgleichen weißer und rother Kleesaamen von vorzüglicher Güte, bey
J. D. Raabe, Mittwochstraße No. 1058.

Waitzen, Gerste, Hafer und schlesische Hirse, verkaufe ich aus einigen am Bollwerk liegenden Schiffen zu den billigsten Marktpreisen. Heinrich Görlitz,
Heumarkt No. 27.

Neuer rother und weisser Kleesaamen von vorzüglicher Güte, bey Böttcher & Freyschmidt,
Königsstrasse No. 184.

Guten Landsberger Theer in ganzen und halben Tonnen, Schiffs- und Schuhmacherpech, Schuhmacher- und Buchbinderspohn und guten Berger Fettheringe, das Stück 9 Pf. und 1 Gr. Münze, auch gute Pächterbutter à Pfd. 8 Gr. Münze, ist zu haben, bey
C. F. Diedrich, Fischerthor No. 1039.

Miethsgesuch.

Eine Wohnung parterre, die zu einer Werkstelle passend ist, wird sogleich zu miethen gesucht. Die darauf Reflectirenden werden gebeten, sich am Holzbockwerk in der Stadt London zu melden.

Zu vermiethen in Stettin.

Die dritte Etage meines Hauses No. 688 in der kleinen Dohmstraße, bestehend in 2 Stuben nach der Straße nebst einem Alkofen, 1 Stube nach dem Hofe zu und daran stoßende Kammer, Küche und Speisebehältniß, nebst Kellerraum ist entweder sogleich, oder auch zu Johanny zu vermiethen. Stettin den 7. April 1821.

Friedrich Schreiber, Victualienhändler.

In der Königsstraße sub No. 184 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, einem Vorgelege zum Kochen, Keller und Holzstall, an stille Leute zu vermiethen und kann in 14 Tagen, alsdenn es ganz in Ordnung gebracht ist, bezogen werden.

In meinem Speicher sind der 3te und 4te Boden, so wie eine kleine Remise sogleich zu vermiethen.

G. C. Velthusen.

Wir haben im Hause No. 74, in der Oderstraße gelegen, einen Boden und einen geräumigen gewölbten Keller zu vermiethen. A. Ninow & Comp.

Im Hause No. 114 (b) am Bladdrin ist die untere Etage zum 1sten July a. c., und die dritte Etage sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Bicker in No. 113.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Eine Sommerstube ist zu vermiethen

auf der Lübschen Mühle.

Bekanntmachungen.

Sehr schöne, ächt in der Wolle gefärbte, niederländische Tücher, in blau, schwarz und grün, desgleichen doppelte schwere Casimirs in melirt und uny Farben, erhielt so eben und verkauft zu denen billigsten Preisen.

Der Tuchhändler Ferdinand Brumm, Breitestraße No. 355.

Steinkalk

ist stets in bester Qualität zu haben, bey

Lieber & Schreiber, Breitestraße No. 390.

Weiß Maculaturpapier, pr. Ballen 8 Rthlr., und Packpapier bey J. D. Raabe.

Aechte ganz frische Stralsunder Flickheringe, à Bund 2 Gr. Münze 2½., bey C. H. Gottschalck.

Mit neuen gerissenen und ungerissenen Bettfedern und Daunen, so wie auch fertigen Betten empfehle ich mich wiederholentlich hiemit ganz ergebenst.

D. Saatz, Roßmarkt No. 704.

Ich habe von den schönen großen Limburger Käse wieder erhalten und kann das Stück jetzt zu 12 Gr. Courant erlassen. C. H. Gottschalck.

Da ich das in meiner Brauerey angefertigte Bier jetzt als rein und wohlschmeckend, und vorzüglich als dauerhaft und frey von aller Säure und Härte empfehlen kann, in welchem Zustand ich es auch in der Sommerhitze zu erhalten hoffe, und deshalb auch besonders die Herrn Schiffer darauf aufmerksam mache, so sehe ich bey dem heranrückenden Sommer darin viele Aufträge entgegen. Auch habe ich nach den Wunsch mehrerer Freunde die Veranstaltung getroffen, daß solches bey mir auf Verlangen ganz ausgähren und bey Empfang gleich abgezogen werden kann, wodurch vielen dabey vorkommenden nachtheiligen Fehlern vorgebeugt seyn wird. A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

☞ Vom 1sten April a. c. ab habe ich meine Wohnung nach den 3 Stiepen bis, Kohlmarkt No. 614, verändert, mit der Bemerkung, daß ich stets in allen Posamentierwaaren die billigsten Preise geben werde; engl. 3- und 4dr. Strick- und Stickgarn gebe ich zu billigere Preise, wie sie je waren. Viele Artikel von Schnittwaaren verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen. M. Caspary, Kohlmarkt No. 619.

Capitain J. H. Rusch ist mit sehr schöner und frischer hollsteiner Butter, Käse und Rauchwurst, von Cappeln hier angekommen, und empfiehlt sich damit seinen werthen Freunden als geehrten Abnehmern hiemit bestens. Stettin den 7. April 1821.

Capitain C. G. Spanv, Führer des Schiffs die zwey Geschwister, der innerhalb 14 Tagen nach Antwerpen abgeht, sucht nach diesem Orte noch eine kleine Beyladung. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Schiffsmäckler

J. C. J. Hecker.

Der Capit. S. Jacobus, führend das Schiff Almina, gedenkt, wenn Wind und Wetter es zulassen, Medio April seine Reise von Swinemünde nach Petersburg fortzusetzen, derselbe hat bequeme Gelegenheit für Passagiere, und Raum für einen großen Theil Güter. Diejenigen, welche darauf reflectiren, können das Nähere bey mir erfahren.

J. C. J. Hecker.

Schiffsgelegenheit nach Hamburg bey dem Schiffsmäckler J. C. J. Hecker.

Den 7ten April 1821.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Die Beckhoffsche Stifts-Casse hat ein Capital von 500 Rthlr. Gold vorräthig, welches gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Procent ausgeliehen werden kann. Nähere Nachricht giebt der Pastor Brunnemann, als administrirender Vorsteher des Stifts.

Gestohlen.

Es sind mir zu zweyenmahlen hochstämmige Rosenstämme, und zwar den 29sten März 11 Stück und den 4ten dieses Monats 9 Stück aus meinem Garten in Finckenwalde gestohlen worden. Ich ersuche daher einen Jeden, wenn dergleichen von verdächtigen Personen zum Verkauf angeboten werden, mich in den Stand zu setzen, daß ich den Verkäufer kennen lerne, und die Rosenstämme sehe, so wie ich denjenigen, welcher mir den Dieb vorgedachter Stämme anzeigt, daß ich solchen zur Strafe ziehen kann, eine Belohnung von fünf Thaler Courant verspreche. R. C. Gribel, gr. Oderstraße No. 11.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 29. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 9. April 1821.

Hauptquartier Teano, vom 20. März.

(Aus glaubwürdiger Quelle) Der nachfolgende Oestreichsche 6te Armee-Bericht giebt Auskunft über die seit dem 17. d. stattgehabten Operationen.

6ter Armee-Bericht.

Hauptquartier Teano am 20. März um Mitternacht. Nachdem die Truppen einen äußerst beschwerlichen grundlosen Weg von Ceprano gegen Rocca d'Arce zurück gelegt hatten, langten sie am 18. in der Nacht zu Germano an. Die Avant-Garde war bereits bis Mignano vorpoussirt, welches die Neapolitaner, ungeachtet der daselbst befindlichen ausgedehnten und kostspieligen Vertheidigungs-Anstalten, verlassen hatten.

Am 19. ließ der commandirende General das Fort von Monte Casino auffordern, wozu der Rittmeister Agnesi mit einem Schreiben an den Commandanten, sammt einer Proclamation des Königes abgesendet wurde. Da die erste Antwort verneinend ausfiel, wurden alle Vorkehrungen zum Angriffe des Forts getroffen, und es sollte eben eine zweite und letzte Aufforderung an den Commandanten ergehen, als diesem die Truppen im Innern des Forts den Dienst versagten; ein Umstand, den der Rittmeister Agnesi, nach dem bereits einige Gränzer mit dem Rittmeister Gr. Bellegarde und Ob. Lieut. Fürsten Wrede, durch die Pallisaden eingedrungen waren, mit Klugheit und Geschicklichkeit benutzte, um sich des Forts zu bemächtigen, welches um 5 Uhr N. M., mit 11 Kanonen in unsere Hände fiel. Die Garnison bestehend a 8 23 Offizieren und ohngefähr 300 Mann, worunter 2 Compagnien Guardia della Regina, ward mit 2 Fahnen zu Kriegsgefangenen gemacht. Da die Garden durch ihre bezeigte Anhänglichkeit gegen den König, zur Uebergabe des Forts am meisten beigetragen hatten, so wurden ihnen nach bereits erfolgter Entwaffnung, Ober- und Untergewehr zurückgegeben und der commandirende General theilte sie einem K. K. Grenadier-Bataillone zu, worüber sie mit lautem Jubel ihre Zufriedenheit äußerten.

Unterdessen hatte die Division Wallmoden, die sich über Venafro mit der Armee in Vereinigung gesetzt, bereits die Weisung am linken Volturno-Ufer in die Flanke der Neapolitaner zu operiren, und die Divisionen Stutterheim und Prinz Hessen-Homburg waren über Teano und Calvi in Marsch. Da aber die Neapolitanische Armee, nachdem sie das verschanzte Lager bei Mignano verlassen hatte, dergestalt in Auflösung war, daß viele Tausende von Ausreißern unter unsern Truppen umher irrten, so beschloß der commandirende General, in Folge eines, vom Gen. Carascosa dem F. M. L. Grafen Wallmoden, gemachten Antrages, den Gen. Major Gr. Fiquelmont nach Capua abzusenden, und Verhandlungen einzuleiten.

Gen. Fiquelmont kam am 20. früh zu Capua an. Die Generale Carascosa und Filangieri waren nach Neapel geflüchtet, da die Garnison sich gegen sie aufgelehnt, und sogar auf sie gefeuert hatte. Es befand sich daher in Capua nur noch der Gen.-Lieut. Ambrosio mit 2 Bataillons Garden. Da derselbe bereits von dem Herzoge von Calabrien autorisirt war, bei unserer Ankunft in Verhandlungen zu treten, so wurden diese sogleich eröffnet, und hatten die beiliegende Convention zur Folge, in Gemäßheit welcher alle Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser sofort eingestellt sind, und die Festung Capua, sammt dem Rayon bis Aversa, am 21. der K. K. Armee übergeben wird.

Gen. Fiquelmont hat sich an eben diesem Tage nach Neapel begeben, um wegen Besitznahme der Hauptstadt das Nöthige einzuleiten und abzuschließen.

Pepe und Minichini haben sich mit ohngefähr 60 Carbonari, unter Vermittelung des Spanischen Gesandten, eingeschifft und es ist noch unbekannt, wohin sie ihre Flucht genommen haben.

Convention,

abgeschlossen zu Capua am 20. März 1821.

Die Unterzeichneten sind, in Kraft der ihnen, zu diesem Ende ertheilten Vollmachten, über folgende Artikel übereingekommen.

1. Die Feindseligkeiten werden auf allen Punkten des Königreiches eingestellt.

2. Die Feindseligkeiten zu Meere hören gleichfalls in der möglichst kürzesten Zeit auf, und es werden zu dem Ende Couriere von beiden Armeen abgesendet.

3. Die K. Oester. Armee besetzt am morgenden Tage, Capua. Ihre Vorposten werden sich bis Aversa ausdehnen.

4. Die Besatzung der Stadt Neapel und ihrer Forts wird der Gegenstand einer besondern Convention seyn.

5. Die K. Oester. Armee wird Personen und Eigenthum respectiren, in welcher Lage sich die Individuen auch befinden mögen.

6. Alles Eigenthum des Königes und des Staates in den von der K. Oester. Armee besetzten, oder noch zu besetzenden Provinzen, alle Arsenale, Magazine, Parks, Waffen, Manufacturen, Schiffs-Werfte, gehören Sr. M. dem Könige, und werden in dieser Eigenschaft behandelt.

7. In allen von der K. Oester. Armee zu besetzenden Festungen und Forts wird, außer dem Oestreichische Commandanten, ein Gouverneur im Namen des Königes angestellt. Die Verwaltung aller Militair-Vorräthe steht unter der Leitung der Königl. Administrativ-Behörden.

8. Die gegenwärtige Convention wird von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Regenten, und von Sr. Excellenz dem commandirenden General der Kaiserl. Oester. Armee, Baron v. Frimont ratificirt werden.

Unterzeichnet im Groß-Priorate von Neapel vor Capua, den 20. März 1821.

Graf Fiquelmont, General S. K. K. Apost. Maj.
Ambrosio, Gen. Sr. Maj. des Königes Beider Sicilien.

(St. Zt.)

Der General Frimont beabsichtigt mit der ganzen hier disponiblen Macht, in Neapel einzurücken, welches wahrscheinlich den 23. geschehen wird.

Nachrichten aus Piemont. Alle über Mayland, Parma und Modena eingegangenen Berichte stimmen dahin

überein, daß die Revolution stocke, die Empörer unter sich uneins sind, die abtrünnigen Truppen, aller Disciplin enthoben, bandenweise auseinandergehen und die größere Anzahl nur mit Mühe bei den Fahnen erhalten wird. Alessandria, dem Vercelli sich angeschlossen hat, ist der Hauptsitz des Aufruhrs; dort regiert ein Ausschuß, welcher die Stadt und die Provinz in Kriegszustand erklärt und feindselige Proclamationen gegen Oestreich erlassen hat. Novara dagegen hält sich fortwährend und sowohl ein daselbst in Garnison liegendes Infanterie-Regiment als auch ein Cavallerie-Regiment sind ihrem General gehorsam und dem Könige treu geblieben. In Genua hatte bis jetzt die Revolution gar keinen Zugang gefunden und die bestandene Ordnung war nicht einen Augenblick gestört worden. (St. Zt.)

Bologna, vom 18. März.

Nach einigen Nachrichten soll Capua capitulirt haben, und der General Frimont gesonnen seyn, am 17ten dieses seinen Einzug in diese Hauptstadt zu halten.

Madrid, vom 12. März.

Das Linienschiff Guerrero von 74 Kanonen und die Fregatte Perla von 44 sind am 3ten von Carthagena nach Neapel unter Segel gegangen. Bis jetzt ist der Zweck ihrer Reise unbekannt.

London, vom 23. März.

In den ersten 8 Monaten des Jahres sind von England, Wales, Schottland und Irland nach Canada, nach den V. St., nach Südamerika, Südafrika, Neuholland und Vandiemensland, nach Ostindien, Flandern, Frankreich, Italien und Rußland, 35,850 Personen ausgewandert; hierunter befanden sich 2000, welche als Matrosen in auswärtige Dienste gingen.

Bisher hat für Bauholz, welches von der Ostsee her eingeführt worden, ein Zoll-Unterschied von 23 Rtlr. 4 Gr. 6 Pf. pr. Last *) bestanden, theils um den gleichen Handel mit den Kolonien zu begünstigen, theils um die Staats-Einkünfte zu vergrößern. Die dieserhalb bestehende Akte ist am 25sten d. abgelaufen, und der Ausschuß empfiehlt, den Unterschied bis auf 15 Rthlr. 12 Gr. herabzusetzen, was mit Erwägung des gewöhnlichen Unterschiedes in der Fracht, noch eine Begünstigung von 10 Rthlr. 16 Gr. pr. Last für die Einfuhr aus den Nordamerikanischen Provinzen bestehen lassen würde. Bei Erwägung, ob diese Zoll-Veränderung durch Heruntersetzung des Zolles auf Ostsee-Bauholz, oder durch Erhöhung desselben auf Amerikanisches, oder durch Kompensirung beider zu bewerkstelligen sei, hat sich der Ausschuß für das letzte entschieden, und empfiehlt eine Auflage von 3 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. auf Amerikanisches Bauholz, und eine dem entsprechende Heruntersetzung des Zolles auf die Einfuhr aus dem nördlichen Europa, dann aber noch eine Zusatz-Abgabe von 5 pCt. für alles Bauholz, welches auf fremden Schiffen aus dem nördlichen Europa eingeführt wird.

London, vom 27. März.

Lord Ellenborough will nächstens darauf antragen, daß der König von England als Vermittler zwischen den kriegführenden Mächten auftreten soll.

Nach Briefen aus Genua vom 16ten soll daselbst am vorhergehenden Tage der Beitritt zur Revolution erfolgt seyn. Turiner Nachrichten sagen, daß der Regent die Armee auf 70000 Mann zu verstärken gedenke.

Man fürchtet hier einen Kreuzzug der Algierer gegen die Schiffe der Nationen, mit denen sie in Unfrieden leben.

Zufolge eines Abendblattes hat ein hiesiger Mechanicus eine Dampfmaschine für Schulen erfunden, welche nicht allein die Zimmer erwärmt, sondern die Knaben auch, je nachdem sie es verdienen, peitschen soll.

Wir haben hier Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 23sten Januar. Sie melden weder Neuerungen noch Insurrectionen. Es ging daselbst das Gerücht, daß der größere Theil der Europäischen Truppen nach Lissabon gesandt werden sollte.

St. Thomas, vom 21. Febr.

Folgende Nachricht aus Maracaibo hat die Lebhaftigkeit unsers Handels unterbrochen: Ein royalistischer Officier commandirte in jener Stadt die Garnison von 3000 Mann. Da die Lebensmittel fehlten, so wurden mehrere Soldaten ausgesandt, um solche auf dem flachen Lande einzutreiben. Während ihrer Abwesenheit wurde ein Corps Bewaffneter von den Officiers der Garnison in die Stadt gelassen, welche sich auch sogleich des Forts bemächtigten und die Stadt für frei erklärten. Ein großer Theil der Soldaten der Garnison schloß sich an die Independenten. Man ist ungewiß, ob Bolivar hieran Theil habe. Sollte dieses der Fall seyn, so wäre der Waffenstillstand gebrochen und die Feindseligkeiten dürften einen blutigen Anfang nehmen.

Stockholm, vom 20. März.

Laut der neuesten Nachricht aus der Stadt Gefle in der Provinz Gestrikland haben die Wölfe in dieser Gegend mehrere Kinder angefallen, und zerfleischt. Auch ein Mädchen von 19 Jahren wurde ein Opfer ihrer Gefräßigkeit.

Yassy, vom 1. März.

Die in der Walachey und Moldau ausgebrochenen Unruhen scheinen eine sehr ernsthafte Wendung zu nehmen und mit einem ausgedehntern Plane aller Griechen gegen die Herrschaft der Türken in Verbindung zu stehen. Der Ausgang dieser Unternehmung, an deren Spitze sich der Fürst Ypsilanti, Sohn des ehemaligen Hospodars dieses Namens, befindet, ist schwer zu errathen; so viel ist aus zuverläßiger Quelle gewiß, daß sich die beiden großen Nachbar-Mächte nicht in diese Händel mischen werden, und daß namentlich Rußland der hohen Pforte hierüber die bestimmtesten Versicherungen ertheilt, und den Fürsten Ypsilanti, der als General in Rußischen Diensten stand, aller seiner Aemter und Würden im Rußischen Dienst verlustig erklärt hat.

Vermischte Nachrichten.

Als der russische Rath Säklow am 12ten Januar bei dem Dorfe Romanow über den Woronesch-Fluß fuhr, brach das Eis, und er und der Kutscher konnten sich um so weniger helfen, da das Eis immer weiter fortbrach. Da eilte der Gemeine Kisselenka, vom Jäger-Regiment mit einer Stange herbei, und rettete mit Gefahr seines eigenen Lebens, die beiden Untersinkenden; durch andere Hinzukommende, wurden auch Pferde und Wagen geborgen. Aus Dankbarkeit bot Hr. Säklow alles Geld, das er bei sich hatte, seinem Retter; dieser aber lehnte es mit den Worten ab: „Ich bin zufrieden mit dem was ich vom Kaiser erhalte, und habe ich Unglücklichen in der Gefahr Hülfe geleistet, so ist dies aus christlicher Pflicht geschehen.“

---

*) Eine Last Planken und Dielen enthält von 150 bis 600 □Fuß, je nachdem das Holz von 4 bis 1 Zoll herab, dick ist.
Eine Last Krummholz aber enthält 50 Kubikfuß.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 28sten März bis 3ten April in Berlin geschehenen Ziehung der 32sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
714	50	3757	100	13862	10	16774	10	25956	10	33475	10	34958	10	37227	10
734	10	8701	20	13865	100	21804	200	25978	50	33480	10	34998	10	37265	10
772	10	8717	10	13895	10	21860	10	32009	50	33483	10	36621	50	37271	50
2093	20	8751	10	15106	20	21871	10	32042	10	33488	10	36645	10	37285	10
3610	10	8771	100	15107	10	21874	10	32052	10	34535	10	36648	10	47007	20
3653	10	13755	20	15133	20	21882	20	32060	10	34543	50	36684	50	47017	10
3699	20	13793	10	16701	20	21900	10	32074	10	34552	10	36700	10	47024	10
3702	10	13812	20	16710	20	25907	1000	32079	20	34904	10	37210	10	47029	10
3713	10	13839	10	16721	10			32100	10	34937	10	37211	20	47033	50
3738	10	13841	50	16742	50	25939	20	33456	10	34954	50	37222	20	47091	10
3744	50														

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

702	2020	3647	3721	8719	13737	13859	16762	21866	32016	33438	34509	34592	34994	37274	
725	2031	3657	3727	8735	13756	13861	16765	21878	32023	33442	34515	34929	34997	37283	
730	2037	3667	3749	8767	13758	13863	16769	25930	32031	33458	34523	34939	36635	37298	
758	2080	3675	3767	8781	13771	13892	16773	25948	32066	33462	34544	34965	36680	47015	
771	2081	3679	3770	8797	13799	15114	16778	25949	32073	33467	34545	34978	37205	47066	
773	3601	3708	3776	8799	13808	15158	16799	25968	32 84	33471	34550	34979	37226	47081	
789	3611	3712	3780	13712	13815	15161	21806	25974	33414	33482	34551	34988	37270	47097	
796	3632	3715	8710	13720	13833	16713	21829	25992	33419	34507	34585	34990			

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

706	779	3638	3781	8792	13801	13882	16704	21842	25929	32039	33434	34599	36644	37292	
710	787	3644	3785	13713	13809	13887	16705	21852	25931	32058	33440	34906	36652	37293	
713	2005	3652	3789	13724	13811	13888	16708	21857	25945	32061	33447	34911	36656	47003	
719	2011	3659	3796	13734	13819	13890	16720	21861	25959	32067	33464	34922	36657	47005	
720	2017	3677	3797	13749	13831	13897	16748	21864	25966	32068	33473	34925	36666	47013	
726	2019	3683	3798	13761	13832	15101	16759	21867	25971	32077	34503	34930	36667	47018	
727	2042	3684	8712	13766	13835	15105	16763	21868	25972	32078	34505	34932	36678	47031	
729	2054	3692	8727	13768	13840	15113	16793	21886	25983	32082	34530	34935	36682	47032	
731	2073	3700	8729	13776	13842	15120	21813	21897	25994	32085	34534	34938	36693	47045	
733	2077	3706	8734	13778	13846	15129	21817	25901	25995	32087	34538	34949	36697	47052	
739	2091	3716	8747	13782	13864	15142	21820	25904	25996	32092	34549	34955	37203	47070	
749	2094	3717	8750	13783	13867	15144	21825	25905	32007	32099	34562	34957	37216	47073	
756	3613	3718	8756	13785	13871	15163	21828	25913	32013	33402	34574	34970	37219	47074	
757	3618	3735	8760	13787	13872	15165	21830	25916	32017	33406	34875	34991	37244	47075	
759	3621	3739	8762	13788	13874	15172	21834	25919	32020	33408	34580	36625	37255	47076	
761	3626	3740	8779	13792	13875	15173	21837	25924	32034	33411	34584	36626	37269	47084	
766	3629	3756	8787	13798	13876	15186	21839	25928	32037	33433	34597	36643	37282	47087	
974	3631														

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 33sten Lotterie, welche den 8ten Mai ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zu den gewöhnlichen Einsatz bei mir zu haben. — Zur 4ten Klasse 43ster Lotterie, welche den 14ten April gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose vorräthig.

Stettin den 9ten April 1821.

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 32sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
11957	5	11997	4	27715	4	27748	5	30750	5
11961	4	11998	5	27716	4	30710	5	30754	4
11964	10	12000	4	27718	4	30711	100	30758	10
11970	5	27702	4	27722	4	30712	4	30778	4
11972	4	27705	5	27729	4	30726	10	30784	10
11974	4	27710	5	27731	4	30727	4	30789	20
11981	4	27711	4	27732	4	30743	4	30797	5
11986	5	27712	4	27734	50	30744	4	30799	4
11990	5	27713	4	27737	5	30749	4	30800	4
11992	20								

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 33sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 8ten Mai d. J. ihren Anfang nimmt, kann ich wieder mit ganzen und viertel Loosen aufwarten; so wie auch

Promessen und Versicherungs-Scheine zu der Prämien-Vertheilung auf Staats-Schuldscheine

fortwährend bei mir zu haben sind.

Stettin, den 9ten April 1821.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.